

Amselgesang 7 - 2023 (1) : 40 min purer Amselgesang 1 Stunde vor Sonnenaufgang mit 523 Strophen

Beginn der Aufnahme am 20.3.23 um 5.10 Uhr: Die Amsel hat schon begonnen zu singen, vermutlich vor 20 min wie letztes Jahr um die gleiche Zeit, als ich von derselben Amsel eine längere Aufnahme gemacht habe. Das Amselmännchen sitzt bei den Nachbarn auf einem niedrigen Dachgiebel und sein Gesang geht gerade von der Einsingphase mit kürzeren Strophen und längeren Pausen in den Vollgesang über: Strophen mit 3-5 s Dauer, Pausen 2-3 s, komplexe Strophen mit bis zu 15 unterschiedlichen Motiven, volles Gesangsspektrum von 1300 bis 8000 Hz (2½ Oktaven) und einem Klangspektrum bis über 20 kHz. (In der ersten Phase ist das Mikrofon 3 m entfernt.)

Das Männchen wechselt zweimal die Position, erst auf den hohen Dachgiebel über dem 2. Stock bei meinem Haus, dann bei den andern Nachbarn auf das Dach über dem 1. Stock, Luftlinie jeweils 10-15 m (Mikrofon in letzter Phase 5 m entfernt). Es ist zu Beginn noch ganz dunkel, nur leider nicht ganz still, da das Rauschen der Umgehungsstraße zu hören ist. Mehrmals ist ein Zugsignal zu hören (e3). Um 5.30 Uhr (ab 15:49 min) erklingt das Morgengeläut der Wallfahrtskirche oben auf dem Hohen Peißenberg (in G-Dur). Ab 13:07 kräht immer wieder mal der Hahn bei den Nachbarn im Stall (f3) und ab 21:45 beginnt die Kohlmeise ihren Morgengesang (zu Beginn as4/c5). Bei 11:40 und 12:12 meldet sich in der Ferne im Wald ein Käuzchen.

Der Gesang des Amselmännchens wird ab 32:15 etwas schwächer. Bei 34:04 erklingt ein erster Kontaktlaut eines Weibchens bei b5 (7300 Hz) und dann bei 35:08 ein kurzer Stimmfühlungsgesang von ihr. Darauf beendet das Männchen seinen Gesang, schaut offenbar in die Richtung, aus der er das Weibchen gehört hat. Auf der Aufnahme sind dann neben kurzen Gesängen der Mönchsgrasmücke (3500-5500 Hz) immer wieder Kontaktlaute und Stimmfühlungsklänge des Weibchens zu hören (im Spektrogramm zu erkennen bei 7-10 kHz). Eine gewisse Zeit, nachdem das Männchen aufgehört hat, sehe ich, wie am Rand des Daches in etwa 5 m Entfernung das Weibchen auftaucht, das Männchen schaut nur in seine Richtung und das Weibchen bleibt erstmal da sitzen. Es kann durchaus sein, daß während dessen auch einige Kontaktlaute vom Männchen kommen. (Davon höre ich nichts.) Dann fliegt das Männchen zu dem Weibchen hin und beide fliegen hintereinander über das Dach hinüber zum Wald hin. Diese Art von Kontaktaufnahme vom Weibchen zum Männchen (!) wiederholt sich am folgenden Morgen und am übernächsten Morgen kommt das Weibchen dem Männchen sogar noch näher.

Während dieser knapp 40 min Aufnahme singt das Männchen tatsächlich 523 Strophen! (Wegen der Umstellung des Mikrofons mußte ich weitere Strophen des Morgengesangs wegschneiden.) Es gibt 13 Strophentypen, die genau wiederholt werden, 4, 5, 6, 7 oder 9x, zusammen 70 Strophen. 17 Strophen werden in variiert Form mit gleichen Hauptmotiven wiederholt und teilweise erweitert. 25 Strophen beginnen mit den 3 gleichen Motiven, werden dann aber vielfach variiert. Insgesamt gibt es also 426 (!) unterschiedliche Strophen. Darunter ist keine einzige Strophe, die dieselbe Amsel um die gleiche Zeit vor einem Jahr gesungen hat. Nur ein paar Motive von ähnlicher Art habe ich gefunden unter über 3000 Motiven. Solchen Gesang habe ich noch bei keinem der etwa 15 von mir untersuchten Gesänge unterschiedlicher Amsel gehört und gesehen.

Wenn ich mir 40 min lang den Verlauf des Gesangs mit seinen vielen Strophen anhöre und dazu all die ungeheuer vielfältigen, unterschiedlichsten Klangfiguren im Spektrogramm anschau, die innerhalb von 3 Sekunden in meinen Ohren erklingen und die ich gerade so eben mit meinen Augen erfassen kann, und wenn ich dabei weiß, daß die unzähligen, ständig wechselnden Motive meist nur 3 Zehntelsekunden "dauern", komme ich aus dem Staunen nicht heraus und bin überwältigt von dieser unbegreiflichen Virtuosität und Komplexität, dieser Intensität, Fülle und Mannigfaltigkeit des Amselgesangs. Das kann kein als Jungvogel erlerntes und imitiertes Repertoire sein, daß jedes Jahr wieder ein bißchen erweitert wird. Offenkundig gibt es nicht "den" Gesang "der" Amsel, vielmehr scheint jede erfahrene Amsel ihren ganz eigenen Gesang zu haben, den sie sogar jedes Jahr kreativ und einfallsreich neu gestaltet und im morgendlichen Gesang immer wieder variiert und abwechslungsreich komponiert (= "zusammenstellt").